

7. 1904]L01418 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [24./25.?] 7. 1904

Bad Fusch 2[×]TEN

lieber,

hier bin ich wirklich wie unter dem ersten Anhauch der Luft gefunden worden, und von einem innern Reichthum, daß ich manchmal, gegen Abend, auf eine steile Berglehne hin aufklettern muß, nur um das Blut vom Kopf abzuleiten und den unaufhörlichen Zudrang von Gedanken, Bildern, Situationen, abzuleiten. Es ist mir schwerer, in solchen Zeiten ein Buch zu lesen. Ich möchte alles, was mir in die Hände fällt, dramatisieren, selbst den Goethe–Schiller'schen Briefwechsel, oder die Linzer Tagespost.

Das »gerettete Venedig« hab ich heute abgeschlossen. Was noch daran zu thun ist, das wenige läßt sich unter dem Abschreiben thun. Indessen sind aber, wie leuchtende Wolkeninseln hinter den Bergen hervor andere Stoffe gestiegen, zum Theil aus dem geheimnisvollen Abgrund des niemals schlafenden, umbildenden Gedächtnisses: das »Leben ein Traum« dieser fast zu große Stoff, hat feinen tiefen dem Calderon fast entgegen gesetzten Schluss gefunden, »PENTHEUS« im Stoff den BACCHEN des EURIPIDES nahe, aber viel reicher und schöner, hat sich zum Scenarium gegliedert, zweiactig; »OREST IN DELPHI« der ELEKTRA 2^{ter} Theil zeigt feine Gestalten unheimlich deutlich – mit dieser Fracht gehe ich den 31^{ten} nach MARKT-AUSSEE, Rammgut.

Lassen Sie mich hier oder dort nicht ohne Nachricht. Ihr

Hugo.

✦ Versand durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [24./25.?] 7. 1904 in Bad Fusch
Erhalt durch Arthur Schnitzler in Wien

✦ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1284 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Monat und Jahreszahl ergänzt: »7. 904.«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »77« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »230«

✦ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 191.

¹⁰ *gerettete Venedig*] wohl von Schnitzler mit Bleistift unterstrichen

¹⁰ *heute abgeschlossen*] Das erlaubt die annähernde Datierung: Am 24. 7. 1904 schrieb Hofmannsthal dem Vater, das Stück beendet zu haben (Hugo von Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*. Herausgegeben von Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusammenarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main: S. Fischer 2013, Erläuterungen, S. 789 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)). Am Folgetag, dem 25. 7. 1904, hielt er zudem den Abschluss in einer persönlichen Aufzeichnung fest (S. 482).

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [24./25.?] 7. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01418.html> (Stand 14. Februar 2026)